

WAS NICHT WARTEN KANN: Maissaat und Pflegemassnahmen, Erdmandelgraskontrolle

# Den Mais genügend tief säen

Mais sollte man ca. 7 cm tief säen, um Krähen vom Frass abzuhalten. Ab dem 2-Blatt-Stadium erfolgt die Unkrautkontrolle.

ALEXANDRA SCHRÖDER\*

**• Maissaat und Krähenabwehr:** Dank dem schönen Wetter können nun die letzten Flächen siliert werden, und die Mais-Saat steht an. Das grobe Mais-Saatgut braucht kein feines Saatbett. Mehrmaliges Eggen nach einem Pflugeinsatz ist nicht nötig. Wichtig ist jedoch, dass das Saatbett gut rückverfestigt wird. Dadurch können Krähen die Samen weniger gut finden, und der Schneckenbefall wird vermindert. Um das Saatgut vor den Krähen zu schützen, sollte es mindestens 7 cm tief im Boden abgelegt werden. Dies ist jedoch nur in genügend warmen und trockenen Böden möglich. Zudem halten die gebeizten und dadurch farbigen Maiskörner die Krähen vom Frass ab.

Wer Krähen abschiessen möchte, sollte beim Jagdinspektorat nachfragen, ob und inwiefern dies erlaubt ist. Da Krähen sehr schnell lernen, müssen die abschreckenden Massnahmen regelmässig gewechselt werden. Dies können Ballone, vorgeäuschter Habicht-Angriff, Knallapparate oder ähnliches sein. Tote Krähen aufzuhängen ist nicht zu empfehlen, dies wird von Spaziergängern nicht gerne gesehen und schadet dem Image der Landwirtschaft.

Zur Saat werden maximal 30kg N als Reihendüngung hin-



Das Unkraut wird im Mais zwischen dem 2-Blatt- und dem 10-Blatt-Stadium bekämpft. (Bild: Inforama)

zugegeben. Eine breite Verteilung mineralischer Dünger macht wenig Sinn, da die Maispflanzen sich langsam entwickeln und nur Dünger in Reihennähe aufnehmen. Alternativ zum Mineraldünger kann kurz vor oder kurz nach der Saat Gülle eingesetzt werden.

**• Unkrautbekämpfung im Mais:** Der auflaufende Mais entwickelt sich nur langsam und bedeckt den Boden erst spät. In dieser Kultur spricht man daher von einer zeitbezogenen Schadschwelle, das heisst, der Mais muss während einer bestimmten, kritischen Periode unkrautfrei sein. Im Mais ist die kritische Periode zwischen dem 2-Blatt- und dem 10-Blatt-Stadium, also wenn der Mais 10 bis 40 cm hoch ist.

Während dieser Zeit findet die Unkrautbekämpfung statt. Die Reihenkultur eignet sich gut für eine mechanische Unkrautbekämpfung mit Hacken. Für die chemische Bekämpfung stehen diverse Mittel zur Verfügung. Für die Wahl des Herbizides sind die Problemunkräuter (Amarant, Nachtschatten, Melde, Hirse, Winden, Disteln) entscheidend. Sie sollten bekannt sein. Damit kein Phytotox (Schädigung der Kulturpflanze) auftritt, müssen bei der Behandlung einige Punkte beachtet werden. Zum einen sollte man nur bei wüchsigen Wetter (15 bis 25°C) auf trockene Pflanzen spritzen. Zum anderen sollte nach einem Regenfall ein bis zwei Tage abgewartet werden, bis der Mais die Wachs-

schicht wieder aufgebaut hat. Zudem sollte bei Sulfonylharnstoffen die Sortenverträglichkeit beachtet werden. Ausser bei Bandbehandlungen sind im ÖLN keine Voraufaufbehandlungen erlaubt. Erlaubt sind nur Nachaufauf-Behandlungen. Terbutylazininhaltige Mittel können nur einmal alle drei Jahre auf derselben Parzelle angewendet werden.

**• Erdmandelgras-Bekämpfung im Mais:** Will man im Mais das Erdmandelgras bekämpfen, so empfiehlt sich vor der Saat eine wiederholte Bodenbearbeitung, um die keimenden Erdmandelgräser zu zerstören. Anschliessend wird vor der Saat Dual Gold (Sonderbewilligung!) in den Boden eingearbeitet. Normalerweise wird am selben Tag das Herbizid gespritzt, eingearbeitet und der Mais gesät. Dual Gold ist ein Bodenherbizid und tötet die frischen Keimlinge der Erdmandelgras-Knöllchen ab.

**• Getreidehähnchen:** Erste Getreidehähnchen-Eier sind auf den Weizenhalmen anzutreffen. Die Mortalität der Eier und kleinen Larven ist hoch. Besonders bei kaltem und nassem Wetter ist es unwahrscheinlich, dass sie sich zu grossen Larven entwickeln. Darum lohnt sich eine Bekämpfung in den meisten Fällen nicht. Kontrolliert werden die Getreidehähnchen ab dem Stadium 37 (Fahnenblattspitze sichtbar). Die Schadschwelle liegt bei einer Larve oder einem Ei pro Halm.

\*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

## BIOBERATUNG

### Massnahmen planen gegen die Kirschessigfliege

Die Kirschessigfliege wird die Obst- und Weinproduzenten auch 2016 beschäftigen. Die ersten Fliegen sind bereits in den Fallen zu beobachten. Die weitere Entwicklung ist stark wetterabhängig. Ein feucht-warmes Wetter begünstigt die Entwicklung, während heisses, trockenes Wetter das Schadenspotenzial reduziert. In anfälligen Kulturen sollten zur Flugüberwachung Gasser-Becherfallen oder Profatec-Fallen installiert werden. Zur Befallsvermeidung eignen sich alle Massnahmen, die für ein trockenes Bestandsklima sorgen: Schnittmassnahmen, Mähen des Unterwuchses und Steuerung der Bewässerung.

Im Beerenanbau ist die Feldhygiene und die Anpassung der Ernteintervalle wichtig: es sollte frühzeitig und komplett in möglichst engen Intervallen erntet werden, damit keine überreifen Früchte in der Anla-

ge vorhanden sind. Zusätzlich können Fallen zum Massenfang eingesetzt werden. Falls sich dennoch ein starker Druck aufbaut, ist ein Spinosadeinsatz möglich. Als Einzelmassnahme ist eine Spritzung jedoch nicht ausreichend.

Im Kirschenanbau ist die Einnetzung mit engmaschigen Netzen (0,8 bis 1,3 mm) die beste Option. Zudem kann das Erntegut auf 2°C gekühlt werden, das verhindert eine Entwicklung der Larven, sodass das Erntegut noch vermarktbar ist. Der Einsatz von Spinosad und Pyrethrum ist für 2016 in Kirschen zugelassen. Der Einsatz von Löschkalk ist derzeit im Bio-Anbau nicht bewilligt, und der Einsatz kann zur Aberkennung des Bio-Labels führen.

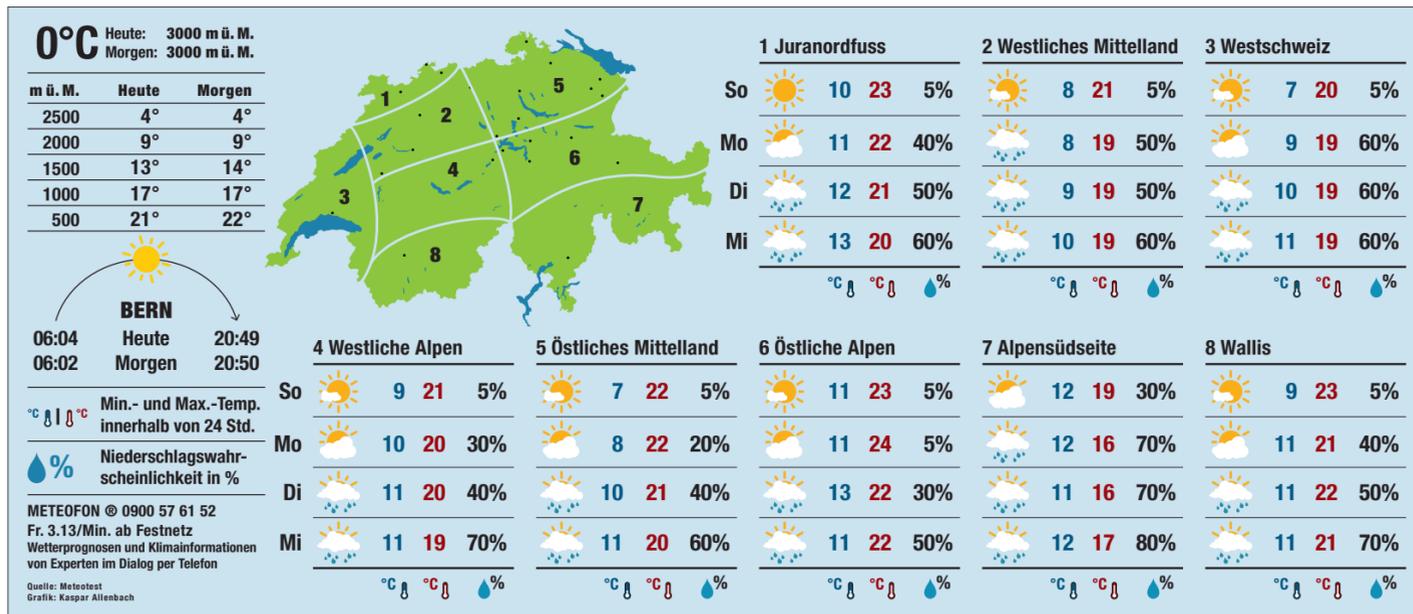
Claudia Daniel und Fabian Cahenzli, FiBL

Falls vor Saisonbeginn noch eine Sonderbewilligung für den Einsatz von Löschkalk im Biolandbau eintritt, werden die Informationen auf [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) → Drosophila suzukii aufgeschaltet.



Zum Massenfang eignen sich die Profatec-Falle, die Gasser-Becherfalle und selbst gebaute Fallen (von links). (Bild: FiBL)

## BAUERNWETTER: Prognose vom 7. bis 11. Mai 2016



**ALLGEMEINE LAGE:** Die Schweiz liegt zwischen einem umfangreichen Hoch über Osteuropa und einem ausgeprägten Tief vor Spanien. Während über dem Alpenraum weiterhin Hochdruck-Einfluss dominiert, strömt aus Süden zunehmend feuchte Luft in die Schweiz.

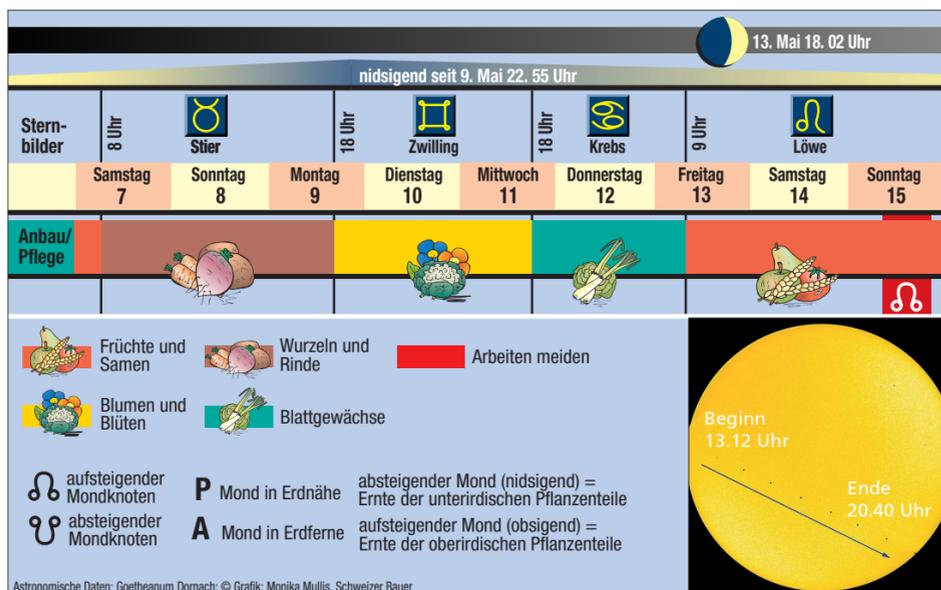
**SAMSTAG:** Es ist sonnig. Zeitweise ziehen dünne Schleierwolken über den Himmel, besonders im Westen. Im Laufe des Tages bilden sich Quellwolken. Im westlichen Jura und entlang der Voralpen können einzelne grössere Quellwolken entstehen. In der Folge sind in diesen Gebieten gegen Abend vereinzelte Regenschauer möglich. In den Alpen ist es föhnig.

**SONNTAG:** Der Tag bringt sonniges Wetter mit milden Temperaturen. Im Tagesverlauf bilden sich wiederum Quellwolken über dem Jura und den Voralpen. Sie sind zahlreicher und grösser als am Samstag. Gegen Abend sind erneut einzelne Regenschauer möglich.

**TREND:** Der Föhn nimmt am Montag zu. Gleichzeitig wird die Luft aus Südwesten feuchter. Bereits am Vormittag ziehen Wolkenfelder auf. Sie verdichten sich am Nachmittag und bringen stellenweise Regen. Es folgt unbeständiges Wetter. Regengüsse wechseln sich ab mit trockenen Phasen und Aufhellungen. In der zweiten Tageshälfte ist das Regenerisiko jeweils erhöht.

Anne-Sophie Scheidegger

## MONDKALENDER: Vom 7. bis 15. Mai 2016



Alle 116 Tage wandert Merkur zwischen Erde und Sonne, aber es geschieht nur durchschnittlich alle 7 Jahre, dass er sich dabei genau auf Höhe der Sonne befindet. In diesem Fall ist Merkur dann als kleiner schwarzer Punkt auf der Sonnenscheibe zu sehen. Jetzt geschieht es am 9. Mai. Merkur ist aber so klein, dass dazu ein Fernglas notwendig ist. Am besten ist es, man projiziert mit einem Fernglas die Sonnenscheibe auf eine weisse Fläche. Dann sieht man den kleinen schwarzen Punkt, der langsam über die Sonnenscheibe wandert. Keinesfalls darf man das Fernglas ohne Sonnenschutzfilter auf die Sonne halten. Die

Merkurtransite können nur an zwei Daten im Jahr stattfinden, nämlich dann, wenn die Erde die Punkte erreicht, an denen die Merkurbahn

die Erdbene schneidet. Das geschieht um den 9. November und den 8. Mai. Das sind Daten, die historisch viel mit Beziehung und

Beziehungslosigkeit, den Eigenschaften von Merkur, zu tun haben.  
Wolfgang Held  
Goetheanum

REKLAME

**SPEEDRITE Viehhüter** Heiniger

Diverse Netz-, Solar- und Batterieviehhüter  
Flexibel einsetzbar und extrem leistungsstark

[www.heiniger.com](http://www.heiniger.com)